



Netzwerk KITA:

Gemeinschaft stärkt

Einführung zum Projekt "Warum feiern wir Ostern?"

Im Rahmen unseres Projekts haben wir uns mit dem wichtigen Fest Ostern beschäftigt, das für viele Menschen auf der ganzen Welt eine besondere Bedeutung hat. Ziel war es, den Kindergartenkindern von 2-6 Jahren auf kindgerechte und verständliche Weise zu vermitteln, warum wir Ostern feiern und welche Geschichten und Traditionen dahinterstehen.

Das Projekt erstreckte sich von Ende März bis Ende April und wurde von einem engagierten Team aus drei Erzieherinnen begleitet. Gemeinsam mit den Kindern haben wir uns intensiv mit dem Thema Ostern auseinandergesetzt und dabei verschiedene pädagogische Methoden genutzt. Als Einstieg wurde das Kamishibai „Der Kreuzweg Jesu“ aus dem Don Bosco Verleih vorgelesen, um den Kindern die Geschichte auf anschauliche Weise näherzubringen. Daraus entstand die Idee, einen eigenen Kreuzweg zu gestalten, der kindgerecht aufbereitet wurde.

Besonders wichtig war uns, das Projekt für alle zugänglich zu machen und durch die Einbindung verschiedener Kooperationspartner eine gemeinschaftliche und religionspädagogisch fundierte Erfahrung zu schaffen. So konnten die Kinder, Eltern und alle, die den Kreuzweg besucht haben, spielerisch und altersgerecht die Bedeutung von Ostern entdecken und verstehen, warum dieses Fest für Christen so bedeutend ist.

Beim Vorlesen des Kamishibai kamen bereits erste Fragen und Thesen zum Thema auf

- Warum hängt Jesus jetzt am Kreuz?
- Das Kreuz ist doch leicht!
- „Meine Mama sagt immer: an Ostern kommt der Osterhase“
- Wo ist der Kreuzweg?

Die Frage, „wo ist der Kreuzweg“ beschäftigte die Kinder. Wir entschieden uns spontan, gemeinsam den Kreuzweg in unserer Pfarrkirche anzusehen. Da der Innenraum unserer Pfarrkirche leider nicht mehr zu jeder Zeit geöffnet ist (Diebstahl) konnten wir uns den Kreuzweg in der Kirche nicht anschauen.

Aus dieser Situation entstand gemeinsam mit den Kindern die Idee, einen interaktiven Kreuzweg für Groß und Klein zu gestalten, der sowohl junge als auch ältere Besucher ansprechen soll.

Ziele aus unserer pädagogischen Sicht sollten sein:

1. die Kinder so viel wie möglich partizipatorisch mit einzubeziehen
2. Die Kinder übers Tun Erfahrungen und Erlebnisse machen lassen
3. Kooperationen zu pflegen und neu einzugehen
4. Es für alle Menschen zugänglich zu machen und Wissen zu vermitteln



Die Planungen begannen und viele Ideen wurde von allen Beteiligten eingebracht.

- Der Kreuzweg sollte für alle, die möchten zu jeder Zeit zu erreichen sein
- Auf Bildern sollten die verschiedenen Stationen zu sehen sein
- Eine Erklärung zu jedem Bild war den Kindern wichtig
- Zu jedem Bild sollte ein Kreuz stehen
- Die Kreuze mussten stabil sein und jedes Wetter überstehen

Schnell hatten wir gemeinsam mit den Kindern einen geeigneten Weg für „unseren Kreuzweg“ gefunden. Er befand sich in einem Waldstück, welches wir oft beim Wald und Wiesentag oder bei unserem Waldprojekt ansteuern. Dieser Teil vom Wald ist auch den Bewohnern unseres Ortes gut unter dem Namen „Lauftreff“ bekannt, hier ist ein schöner Rundweg mitten im Wald, der nicht allzu lang ist und gut mit Geh,- oder Fahrhilfen bewältigt werden kann.

Die Holzkreuze baute uns ein befreundeter Schreiner in seiner Freizeit. Diese benötigten allerdings noch einen witterungsbeständigen Anstrich. Das haben die Kinder mit sehr viel Kreativität und Einsatz übernommen. Passend zu jedem Bild wurden die Kreuze ganz individuell mit verschiedenen Farben und Symbolen gestaltet. Danach haben wir überlegt, wie wir es schaffen können, dass die Besucher auch einen passenden Text zu jedem Bild lesen oder hören können.

Wir haben uns dann dazu entschlossen, mit den Kindern religiöse Lieder zu singen, diesen Gesang aufzunehmen und den Gesang per QR Code an jedem Bild zu übertragen. So konnten die Besucher den Gesang der Kinder passend zu jedem Bild per Handy hören. Die Kinder berichteten uns stolz, dass sie sich beim Singen gehört haben und einige erzählten auch, dass sie die Lieder nochmal mitgesungen haben. Zudem bot die musikalische Untermalung eine wunderbare Möglichkeit, das Geschehen lebendig und einladend zu gestalten.

Zusätzlich haben uns noch Kinder aus der 1. Grundschulklasse, die im letzten Jahr noch den Kindergarten besucht haben geholfen. Sie haben zu jeder Station einen Text vorgelesen, den wir auch per QR Code den Besuchern zugänglich gemacht haben. So wurden die Botschaften und Emotionen der Geschichte noch intensiver transportiert. Die QR Codes haben wir auf unserer Homepage gespeichert.

Kreatives Angebot

Nachdem dies alles erledigt war, hat ein Ortsansässiges Bauunternehmen mit einem großen Auto geholfen die Kreuze an unseren ausgesuchten Standort zu bringen.

Danach haben wir diese mit den Kindern rund um den „Tittenberg“ aufgestellt. Die Kinder haben gemeinschaftlich ein Kreuz nach dem anderen getragen und an einem selbst ausgewählten Standort aufgestellt. Hier merkten die Kinder, dass ein Kreuz ganz schön schwer ist, wenn man es alleine trägt, aber zusammen ist man stärker und schafft es ganz einfach ein Kreuz zu tragen!

Schön, dass an diesem Tag der „Boys Day“ stattgefunden hat, so hatten wir auch noch tatkräftige Hilfe von einem Jugendlichen, der vor einigen Jahren auch unsere Einrichtung besucht hat und unseren Kindern gezeigt und geholfen hat, wie man die Kreuze mit Draht an verschiedenen Standorten befestigt.



Am „Lauftreff“ gibt es einen wettergeschützten Unterstand, hier durfte man kreativ werden und sich eine Erinnerung an den Kreuzweg basteln. Wir haben bunte Fäden und verschiedene Bastelmaterialien zur freien Verfügung gestellt. Die Idee wuchs ein großes Kreuz zu bauen, an das jeder der den Kreuzweg besucht hat, sich mit einem Faden verewigen konnte. Dieses Kreuz sollte nach Beendigung am Kindergarten stehen- hier steht es nun auch und erinnert an den Kreuzweg 2025. Für die Erinnerung Zuhause oder zum Verschenken, konnten auch selbst kleine Kreuze individuell und kreativ gestaltet werden.

Das Projekt vereint Bildung, Kreativität und ein Gemeinschaftserlebnis und setzt damit Maßstäbe für interaktive und inklusive Veranstaltungen im Frühbereich.

Fragebögen:

Die Gemeinschaft ist uns wichtig und dazu gehört auch die Meinungen und Ideen anderer Menschen zu hören, wahrzunehmen und ernst zu nehmen um daraus Veränderungen oder Verbesserungen für den nächsten Kreuzweg zu bekommen. Zusammen mit den Kindern haben wir einen Fragebogen erstellt, mit vier Fragestellungen:

1. Das hat mir gut gefallen
2. Das habe ich gelernt
3. Das hätte ich anders gemacht
4. Das hat mir gar nicht gefallen

Für die Fragebögen haben wir eine Feedbackbox gestaltet, in die die ausgefüllten Fragebögen gesteckt werden konnten. Dies wurde von sehr vielen Besuchern angenommen und wir haben über 30 Rückmeldungen bekommen, die sehr wertschätzend und positiv waren, aber auch mit der ein oder anderen Idee, wie oder was man noch anders machen könnte. Diese Ideen sehen wir als wertvoll für den kommenden Kreuzweg an. Die jetzigen Vorschulkinder beispielsweise haben sich jetzt schon gewünscht, die Texte für den nächsten Kreuzweg lesen zu dürfen.

Aus den Feedbackbögen wurde auch ersichtlich, dass aus der Frage „warum feiern wir Ostern“ die Antwort, „darum feiern wir Ostern“ wurde und wir unserem Ziel die Gemeinschaft mit einzubeziehen und Wissen zu vermitteln erreicht wurde.

In der Presse wurde dann folgender Artikel mit Fotos veröffentlicht.

Und zwar:

In der Westfalenpost, dem Sauerlandkurier (Zeitung und digital), Lokal Plus (digital), dem Pfarrbrief des Pfarrverbundes, mit Plakaten in den heimischen Geschäften, der Dorftafel, und in den sozialen Medien wie WhatsApp oder Facebook haben die Mitarbeiter*innen auf die Aktion aufmerksam gemacht.

Projekt: „Darum feiern wir Ostern“

Im Rahmen eines Besonderen Projektes haben sich die Kinder des St. Matthias Kindergarten intensiv mit dem Thema „Warum feiern wir Ostern?“ beschäftigt. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee, einen interaktiven Kreuzweg für Groß und Klein zu gestalten, der sowohl junge als auch ältere Besucher ansprechen soll.



Die Kinder haben mit viel Kreativität Holzkreuze gestaltet und mit Bildern versehen. Diese Bilder erzählen die Leidensgeschichte Jesu auf eine kindgerechte Art und Weise.

Um das Erlebnis noch aufregender zu gestalten, wurden die Bilder mit QR-Codes ergänzt.

Besucher können die Codes scannen und sich so die Geschichte direkt von den Kindern erzählen lassen.

Begleitend hierzu singen die Kindergartenkinder religiöse Lieder. So werden die Botschaften und Emotionen der Geschichte noch intensiver transportiert.

Am Ende des Kreuzweges erwartet die Besucher eine kreative Station an der Groß und Klein selbst aktiv werden können.

Der Kreuzweg kann vom 03.04.-28.04.2025 in Fretter am „Tittenberg“ (Lauftreff) in Fretter besucht werden.

Das Projekt vereint Bildung, Kreativität und ein Gemeinschaftserlebnis und setzt damit Maßstäbe für interaktive und inklusive Veranstaltungen im Frühbereich.

Mit dieser Aktion möchte sich der St. Matthias Kindergarten um den ULLA Preis bewerben. Näheres hierzu finden Sie unter www.kitarel.de

Wir laden alle herzlich ein, unseren Kreuzweg zu besuchen und gemeinsam mit uns die Bedeutung von Ostern zu entdecken!

Die Kinder und Erzieherinnen des St. Matthias Kindergarten Fretter

